

Sängerfest 1919 wird in Chicago stattfinden!

Die dortigen Sänger werden das Bundesfest im Jahre 1919 übernehmen.

Chicago, Ill., 14. April. — Die Delegatenversammlung der Vereinigten Männerchorvereine...

Chicago hat seit dem Jahre 1881 kein Bundesfest gesehen und bisher auch keine übernehmen wollen...

Die Bundesbehörde wird hier im Mai zusammenzutreten und die Vorkehrungen zu dem großen Fest einzuleiten...

Fordern gerechte Kriegsbesteuerung!

New York, 14. April. — In halbseitigen großen Anzeigen in allen wichtigen Zeitungen...

Unberühmte Personen, die ein Einkommen über \$2,000 jährlich haben, sollen zwei Prozent Steuern zahlen...

Amerika wird der russ. Regierung helfen!

Washington, 14. April. — Die Bundesregierung trägt sich mit dem Plane eine Kommission nach Russland zu senden...

Bedeutende Männer bald hier erwartet!

Washington, 14. April. — Anfangs nächster Woche werden Balfour, Bismarck, Joffre und andere hervorragende Führer der Alliierten hier eintreffen...

Kardinal Farley ruft zu den Waffen!

New York, 14. April. — Kardinal Farley hat heute einen Aufruf an die Katholiken erlassen, um die Waffen im Dienste der Ver. Staaten zu ergreifen...

Berühmter Advokat gestorben.

Philadelphia, 14. April. — Der weit und breit bekannte Advokat John C. Johnson, ist hier einem Herzschlag erlegen...

Die vor den Kongress schwebenden Spionagevorlagen sind selbst den meisten Lesern nicht so klar...

Die polnische Armee nimmt Legionäre auf!

London, 14. April. — Eine Depesche aus Wien, die der Reuterskriptenredaktion in Amsterdam weiterbefordert, lautet:

Der Uebertritt der polnischen Freiwilligenkorps in die polnische Armee ist in Warschau feierlich willkommen worden...

Kriegsdiskussion in Wirtschaften verboten!

Pittsburgh, Pa., 14. April. — Die Richter Carpenter und Reid vom Bezirksgericht von Allegheny County haben eine Verordnung erlassen...

Amer. Schoner versenkt.

Washington, 14. April. — Der Schoner „Edwin R. Hunt“ von New York ist am 7. April auf der Höhe von Kap Cato, Spanien, von einem Tauchboot durch Geschütze beschoßen worden...

Union Square als Gemütsfeld.

New York, 14. April. — Union Square, New Yorks berühmter Marktplatz, ist umgewandelt in ein Gemütsfeld umgeplant zu werden...

Sechs weitere Amerikaner gefallen.

Ottawa, Ont., 14. April. — 6 Amerikaner, die in kanadischen Kriegsdiensten getreten waren, sind gestern im Kampf gegen die Deutschen gefallen...

Verhängnisvolle Kollision.

Henry Albright, 3817 Seward Str., fuhr Freitag morgen Gde 24. und Parker Str., mit seinem Wagentorax gegen Harry Daniel, 3306 Decatur Str., der einen Schenkelbruch davontrug...

Banditen-Mord.

Drei bewaffnete Banditen überfielen Freitag gegen Mitternacht Gde 32. und Pacific Str., G. W. Danley von der State Bank of Omaha...

Hoteldieb macht gute Beute.

In das Zimmer von N. A. Wille im Castle Hotel, verhaftete sich Freitag ein Dieb Eingang und stahl Schmuckgegenstände im Werte von \$165...

Polizeichef Dunn an Ausländer.

Polizeichef Dunn fordert alle in Omaha wohnenden ausländischen Freunde zur Herausgabe sämtlicher in ihrem Besitz befindlichen Gewehre und Feuerwaffen auf...

Rekrutierung macht sich.

Am Freitag ließen sich wiederum 95 Personen anwerben, nämlich 62 in der Bundesarmee, 23 in der Flotte, 2 in der Marine und 8 in der Nationalgarde...

Das sterbende Zimmer

Sätze von Fritz Bierich.

In der Friedrichstraße wohnt ein Haus niedergelassen. Gut, daß der alte Kasten wegkommt, sagte einer.

Das war richtig. Das alte Haus sprang in der Straßenflucht mit einem jeden Winkel vor...

Ich bitte Sie: Die Baulinie! Sie wissen doch, was eine Baulinie ist? Eine Baulinie ist ein behördlich festgesetztes Ding...

So kam es, daß einer Linie zuliebe das alte Heim verschwinden mußte. Das Dach hatten sie schon abgetragen...

Ach, wie kahl sind diese alten Wände! Rauh! Weil nichts mehr an ihnen hängt und steht? Aber steht da nicht die Spure jener Dinge? ... Dort drüben stand das alte Sofa...

Nur eine alte Frau in einem Vorderzimmer des zweiten Stockwerkes hat nicht weichen wollen. „Dreißig Jahre“, sagte sie, „hab' ich drinnen gewohnt. Laßt mich drinnen. In diesem Jahre sterb' ich ohnehin — ich fühl' es.“

„Aber alte Leute sagen immer, daß sie jetzt bald sterben würden. Und dann leben sie grad extra lange. Nein — auf solche Sachen kann sich die Baulinie nicht einlassen.“

„Erst am Tage vor dem Abbruch wurden alle Türen ausgehängt. Und als am Abbruchmorgen die Arbeiter über die abgehenden Treppen zum Dach hinauffliegen, um es abzubauen, sahen sie im Vorderzimmer, daß die alte Frau doch wieder in dem letzten Zimmer geschlafen hatte.“

„Hoi — hoi — hüü!“ stand bei der Vorarbeiter hinter der grünen Mauer. Bredeln haben sich dahinter eingetrallt. Auf das „hüü“ biegen sie sich knirschend aufwärts. Die grüne Mauer zittert. Aber halten sie die Eisenhaken in die Mauer, so bröckelt die Mauer wieder zusammen...

„Hoi — hoi — hüü!“ stand bei der Vorarbeiter hinter der grünen Mauer. Bredeln haben sich dahinter eingetrallt. Auf das „hüü“ biegen sie sich knirschend aufwärts. Die grüne Mauer zittert. Aber halten sie die Eisenhaken in die Mauer, so bröckelt die Mauer wieder zusammen...

Reumalshunderttausend Worte — gute, böse, leise, laute — hat die Mauer aufgegeben in den langen Jahren. Freude hat sich eingegraben in die Poren, Schmerzen haben sie getrunken, Schreie und Gebete ...

„Ich sehe und ich horche — das alte Zimmer spricht“, erzählt. Ach, Gesichten weißt dies alte Zimmer — Glück und Unglück wirbeln durch einander, Fäden ziehen sich aus der Welt da draußen in das alte Zimmer, kneten sich zum Schicksal, laufen wieder aus dem Zimmer, weit in alle Welt ...

„Hoi — hoi — hüü!“ Zum dritten Male schallt es durchs Gemäuer. Dieser heissen sich die Eisenhaken ein. Achzend neigt sich die grüne Mauer auf die Seite, fällt und tollert, staubt und stirbt. Das grüne Zimmer ist nicht mehr. „Och —“ grölle es neben mir und schweigt. Die alte Frau steht neben mir. Die alte Frau, der das grüne Zimmer einst gehört hat. Sie war schon immer neben mir geblieben, starr nach oben sehend. Nur ich sah sie nicht. Und was sie dachte, als die Mauer klappte, als das Zimmer wankte, ist durch meinen Kopf gegangen; wie sonderbar!

„Och“, grölle sie nochmal und sah unverwandt hinüber nach dem Hausen Schutt. Sie hatte die Hand am Ohr. Unterm Schutt hervor hörte sie das Rollen der Tapetenbünde, hörte sie den alten Schiefer spielen. „Lü — bidel — bidel — hüü...“

— Druckschleier. Nach dieser Unterredung begab sich der Schieferer in sein Zimmer und besetzte ein Gerüst. Die beiden waren stehen geblieben. Der zuletzt gesprochen hatte, sah finzend in die hochgelegenen Räume. „Ich stand dicht bei ihm und konnte sehen, wie sein Auge dunkel glänzte. „Jetzt gehen wir aber fort von diesem alten Kasten“, machte sein Begleiter, „ich will den Staub vom Kaufstuch nicht in meiner Lunge haben.“ Und dann gingen sie. Ich aber blieb. Ich setzte mich auf einen leeren Dienstmannsstuhl auf der andern Seite, schlug die Beine übereinander und horchte. Auf was horchte ich? Ei, auf die Stimme des alten Hausens. Denn das offene Haus erzählte, Wie es der letzte Staub der nie-

Ortsverband Omaha.

Die im Deutschen Haus abgehaltene Versammlung erfreute sich starken Besuchs.

Die monatliche Versammlung des Ortsverbandes Omaha fand Freitagabend im Deutschen Haus unter starker Teilnahme der Delegaten der Zweigvereine statt.

Die monatliche Versammlung des Ortsverbandes Omaha fand Freitagabend im Deutschen Haus unter starker Teilnahme der Delegaten der Zweigvereine statt. Eine Anzahl Geschäfte kamen zur Erledigung, worunter folgende besondere Erwähnung verdienen. Präsident Peter gab einen ausführlichen Bericht ab über seine Tätigkeit vor der Staatslegislatur, um die Trumble-Bill zu schlagen, die den Widerruf des Modest-Geetzes für modernen Sprachunterricht forderte.

Bezüglich der vorliegenden Prohibitionsgegebung erklärte der Vorsitzende, nach dem bestimmten Bericht abgeben zu können. Eine Einigung der beiden Parteien, also Haus und Senat, sei zwar noch immer möglich, ebenso aber auch eine Niederlegung, der eine Sonderfertigung der Legislative folgen würde. Auf alle Fälle könnten die Vereine in der Zukunft kaum mehr mit Ausschluß für ihre Mitglieder rechnen. Das Vereinsleben stehe vor einer grundlegenden Änderung und müsse sich den neuen Verhältnissen anpassen.

Der Finanzsekretär Prof. J. Specht und Schatzmeister Sinscholt unterbreiteten einen ausführlichen Bericht über die bisher vom Verband eingehaltenen Mittel. Der Bericht über die bisher vom Verband eingehaltenen Mittel. Der Bericht über die bisher vom Verband eingehaltenen Mittel. Der Bericht über die bisher vom Verband eingehaltenen Mittel.

Das geplante Kirchendor-Kongert konnte umstandshalber noch nicht gegeben werden. Es soll aber vor Beginn der Schulferien stattfinden. Die Angelegenheit der Uebernahme zweier Vorstellungen der Deutschen Theater-Gesellschaft von Milwaukee unter Leitung des Herrn Konrad Sebemann am 24. und 25. Mai im Strandtheater kam wieder zur Sprache und wurde das Theaterkomitee beauftragt, die Vorbereitungen mit Energie zu betreiben, sobald das Abkommen getroffen sein wird.

Es gibt mehr als eine Weite, auf die jemand zum Wohlergehen der Menschheit beitragen kann. Wir können nicht alle große Dinge verrichten, aber jeder sollte etwas tun, je nach Fähigkeit und Gelegenheit. Wenn jeder von uns dies täte, so würde das Leben für alle friedlicher und angenehmer sein. Und es fällt auch nicht schwer, ein Werk zu finden, das unseren Mitteln entsprechend ist und unserer Neigung entspricht. Wenigstens war dies für Herrn Philipp Brandt in Marfisch, Saff. keine schwierige Frage, denn er schreibt: „Ich habe die Agentur für Fornis Alpenkräuter übernommen, damit ich inslande bin, meinen Freunden und Nachbarn zu helfen, wenn sie einer guten Medizin bedürftig sind. Ich wünsche damit auch meine Dankbarkeit für das Heilmittel zu beweisen, denn es hat meine Gesundheit wiederhergestellt. Seit zwei Jahre lang fühle ich mich nicht wohl, aber seit dem Gebrauch des Alpenkräuters bin ich wieder auf meinen Füßen.“

Fornis Alpenkräuter, das hier erwähnte Heilmittel, ist eine alte, getrocknete Kräutermedizin, die sich ihrer Wirksamkeit wegen in der ganzen Welt einen Ruf erworben hat. Nicht in Apotheken zu haben. Geliefert durch Lokalagenten. Wer sich dafür interessiert, schreibe an: Dr. Peter Fahrner & Sons, Co., 19-25 So. Soone Ave., Chicago, Ill.

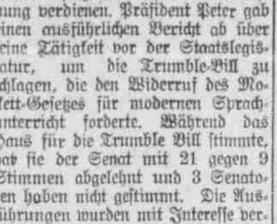
Die Liebe zum Profit beherrscht die ganze Welt. Das hat der griechische Weise Aristophanes schon vor mehr als zweitausend Jahren gesagt.

Marktberichte. (Hilfsmittelpreis nach Chicago, April 14, 1917.) Getreide: Weizen, No. 2, 1.75-1.80; No. 3, 1.65-1.70; No. 4, 1.50-1.55; No. 5, 1.40-1.45; No. 6, 1.30-1.35; No. 7, 1.20-1.25; No. 8, 1.10-1.15; No. 9, 1.00-1.05; No. 10, 0.90-0.95; No. 11, 0.80-0.85; No. 12, 0.70-0.75; No. 13, 0.60-0.65; No. 14, 0.50-0.55; No. 15, 0.40-0.45; No. 16, 0.30-0.35; No. 17, 0.20-0.25; No. 18, 0.10-0.15; No. 19, 0.05-0.10; No. 20, 0.00-0.05.

MAGEN-KATARRH durch PERUNA geheilt

Herr Daniel Mohrbacher, Collins, Ohio, schreibt: Ich gebrauche es für Magenkatarrh und wurde in kurzer Zeit davon befreit. Vier oder fünf Flaschen waren mehr wert, als alle Mittel, die ich jemals eingenommen habe.

Herr Henry Knecht, No. 1118 S. Winta Ave., Janesville, Wis., schreibt: Ich hatte Magenkatarrh. Ich folgte Ihrem Rat und genoss die drei Flaschen von Ihrem Peruna, und ich bin jetzt gesund. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihren Rat und für Ihre Medizin.



Beziehen Sie das THE ROYAL HOTEL wenn Sie in Excelsior Springs, Mo., sind. Amerikanischer Plan, modern, feuerfester, 150 Zimmer.

Die Deutsche Druckerei. Jede Art Druckerarbeit in deutsch zu den mäßigsten Preisen. Lasst uns auch freie Kostenschläge machen. NATIONAL PRINTING COMPANY. Ecke 12. und Harney Streets.

Klassifizierte Anzeigen. Verlangt: — Tüchtiger Drucker und Dunkelkammer-Mann. — Rembrandt Studio, 20. und Farnam. — 4-17-17.

Haus zu verkaufen. 9 Room-Haus, Lot 45 bei 145. große Barn. Sehr preiswert. Zu erfragen 2711 E. 23. St. — 4-17-17.

Chicago Marktbericht. Chicago, 14. April. Rindvieh — Zufuhr 500; Markt schwach. Schweine — Zufuhr 7,000; Markt fest. Hühner Preis 16.35. Durchschnittspreis 15.80-16.20. Schafe — Zufuhr 2,000; Markt direkt Nebraska Lämmer 16.15. Omaha Getreidemarkt. Omaha, 14. April. Rindvieh — Zufuhr 500; Markt normal. Schweine — Zufuhr 7,000; Markt fest bis 5c niedriger. Hühner Preis 16.00, für die Boden 15c höher. Schafe — Zufuhr 200; Markt fest, heute für die Woche fest. Lämmer 14.25-15.70. Lämmer 15-25c höher. Ferkel 12.00-13.75. Mexikanische Lämmer 15.25. Western 14.75. Widder 11.50-12.75. Mutterkühe 10.00-12.25. Gestützte Mutterkühe 10.00-11.60. Mex. Mutterkühe 11.60.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 14. April. Rindvieh — Zufuhr 600; Markt normal. Colorado 11.90. Montana 11.95. Ferkel 12.00-13.75. Mexikanische Lämmer 15.25. Western 14.75. Widder 11.50-12.75. Mutterkühe 10.00-12.25. Gestützte Mutterkühe 10.00-11.60. Mex. Mutterkühe 11.60.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 14. April. Rindvieh — Zufuhr 100; Markt normal. Schweine — Zufuhr 2,700; Markt fest bis 5c höher. Hühner Preis 16.25. Durchschnittspreis 15.80-16.10.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 14. April. Rindvieh — Zufuhr 100; Markt normal. Schweine — Zufuhr 2,700; Markt fest bis 5c höher. Hühner Preis 16.25. Durchschnittspreis 15.80-16.10.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 14. April. Rindvieh — Zufuhr 100; Markt normal. Schweine — Zufuhr 2,700; Markt fest bis 5c höher. Hühner Preis 16.25. Durchschnittspreis 15.80-16.10.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 14. April. Rindvieh — Zufuhr 100; Markt normal. Schweine — Zufuhr 2,700; Markt fest bis 5c höher. Hühner Preis 16.25. Durchschnittspreis 15.80-16.10.